

Kreisrundbrief Ausgabe 02/17

Kreisverband Plön

Editorial

Von Susanne Elbert, Beisitzerin KV Plön und Direktkandidatin zur BTW 2017, Wahlkreis 6
Martensrade, 06. Oktober 2017

Von Spaßverderbern, Besserwissern und neuen Deutschen

Niemand schien uns mehr so richtig grün zu sein vor der Wahl. Wir waren die Spaßverderber, die Besserwisser, weltfremd und aus der Zeit gefallen. Wöchentlich schienen die Ergebnisse der Sonntagsfrage der Gradmesser für unsere politische Existenz-Berechtigung zu sein. Man fühlte sich selbst irgendwie immer uncooler ...



So begann meine Bundestagsdirektkandidatur für den Wahlkreis 6. Es galt Neumünster, den Kreis Plön und die zum Kreis Segeberg gehörenden Gemeinden des Amtes Boostedt-Rickling für GRÜNE Politik zu begeistern. Hans Christian Ströbele hatte mir auf dem Bundesparteitag mit auf den Weg gegeben: „Gib nicht auf! Ich habe meine Stimmen damals auch verdoppelt.“ Und nach einer Stunde Maske für das Presse- und Plakatfoto war ich von dem 25 Jahre jüngeren Abbildes meiner selbst so begeistert, dass die Entfernung von

Kreuzberg zum Bungsberg ein wenig kleiner geworden zu sein schien.

Tja – wie macht man 180.000 Wahlberechtigte auf sich aufmerksam? Die KandidatInnen von CDU und SPD lächelten mich bereits von jedem Laternenpfahl an. Die Presse konzentrierte sich auf die großen Parteien. Wir „Kleinen“ von der Linken, der FDP und den GRÜNEN wurden zumindest benannt und jeweils gebührend mitfühlend für unser aussichtsloses Engagement gelobt. Der NDR stellte sogar jeden einzelnen von uns in einem Kurzvideo vor. Damit waren wir schon ein bisschen berühmt. Aber niemand fragte uns, welche Chancen wir uns auf Berlin ausrechnen würden. Warum auch? Wir hatten keine und wussten das auch.

Und dennoch sind wir alle zu jeder Podiumsdiskussion gut vorbereitet und voller konstruktiver Streitlust erschienen, haben an Haustüren für unsere Parteien geklingelt und an Infoständen das gesamte Wochenende um jede Stimme geworben. Wir haben gemeinsam mit der Kirche über Friedenspolitik, mit Verdi über Mitbestimmung, mit dem ADFC über die Verkehrswende, mit dem Seniorenbeirat über Altersarmut, mit dem Rotary-Club über Zukunftsängste und mit SchülerInnen über Bildungspolitik und sozialen Zusammenhalt diskutiert. Wir haben zugehört, über uns den Unmut über Borniertheit und Bürgerferne der Politik, Diätenerhöhungen und nicht armutsfeste Mindestlöhne ergehen lassen sowie Zukunftsangst und Optimismus gespürt. Und: Wir haben uns trotz aller inhaltlicher Differenzen gegenseitig schätzen gelernt.

ACHTUNG!!!

**Einladung und Tagesordnung zur
Jahreshauptversammlung auf Seite 2-4**

Nicht zuletzt weil wir uns in einer Sache einig waren: „Wir lassen unsere solidarische Gesellschaft nicht spalten – Hetze gegen Ausländer und/oder Andersgläubige werden wir niemals tolerieren!“ Nur zu zwei Diskussionsrunden in den Schulen von Neumünster erschienen Vertreter der AFD. Das führte zunächst zu spürbarem Unbehagen sowohl auf dem Podium als auch im Publikum. Wie umgehen mit zwei freundlich auftretenden Männern, die immerhin zumindest der Einladung gefolgt sind? Wie reagieren auf Stellungnahmen in Sachen Biolandwirtschaft, Kita-Finanzierung und Verkehrswende, die sich von der eigenen Politik nicht unterscheiden? Teilweise gab es dazu spontanen Applaus und dann beschämtes Verklingen. Wir auf dem Podium schwankten zwischen versteinerten Mienen und dem möglichst schnellen eigenen Wortergreifen.

Das ist das Perfide an Parteien wie der AFD: Man darf nicht vergessen, dass sich unter dem Schafspelz das Raubtier verbirgt. Und das kam immer dann zum Vorschein, wenn man den richtigen Köder auslegte. Warum zum Beispiel der Islam nach Ansicht der AFD nicht zu Deutschland gehöre? Wie man eine Partei vertreten könne, die ausweislich ihrer Plakate „neue Deutsche selbst mache“?



Da spürte jeder, was Demokratie und Grundgesetz uns wirklich wert sind. In der Schulaula der Gemeinschaftsschule Brachenfeld saßen wir dicht an dicht – Männer, Frauen, Jung und Alt, alle Hautfarben, mit Kopftuch, Käppi oder Lockenmähne und wir waren uns einig: „Neue Deutsche machen wir alle zusammen!“

Melanie Bernstein (CDU) hat das Direktmandat letztendlich mit 41 % der Stimmen geholt. Ich freue mich, dass mit ihr eine junge, kompetente und ausgesprochen sympathische Frau in den Bundestag einzieht. Birgit Malecha-Nissen (SPD) hat es diesmal nicht geschafft – sie wird sich aber wie gehabt mit ganzem Herzen für sozialdemokratische Politik einsetzen. Gösta Beuthien (Die Linke) geht als Spitzenkandidat über seinen Listenplatz nach Berlin. Auch er ist ein Guter (nicht zuletzt weil er bei der GRÜNEN Jugend angefangen hat...). Martin Wolf (FDP) und ich bleiben im Kreis Plön und werden weiterhin hier alles besser wissen – und das mit Spaß!

Einladung zur Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Plön

Hallo liebe Mitglieder und Interessent*innen, wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Jahreshauptversammlung am 4. November 2017 von 10 – 17 Uhr im Klausdorfer Hof, Schwentinestr. 2 in Schwentinental.

In alter Tradition ist die Jahreshauptversammlung ganztätig, da wir ein anspruchsvolles Programm haben. Wir werden wie immer für eine **Kinderbetreuung** sorgen, damit niemand an der Teilnahme gehindert ist. Bitte meldet Eure Kinder mit Alter bei Sabine an.

Inhaltlicher Schwerpunkt ist die **Aussprache zu Jamaika** – bei der ggf. auch Beschlüsse gefasst werden können, wenn wir noch spezielle Forderungen an die Koalitionsrunde haben.

Axel Hilker wird über die Arbeit der **Kreistagsfraktion** berichten und einen Vorschlag unterbreiten, wie das **Kreiswahlprogramm** erstellt werden soll.

Danach entlasten wir – wenn alles ok ist – den alten Vorstand, beschließen den Doppelhaushalt für 2018 und 2019 und wählen einen neuen Kreisvorstand. Monika und Karl – Martin werden nicht wieder für den Vorsitz kandidieren - **bitte bewirbt Euch daher zahlreich!**

Am Schluss wählen wir die **Delegierten** für den **Landesparteitag** (10 Delegierte und 10 Ersatzdelegierte), die **Bundesdelegiertenkonferenz** (so heißt der Bundesparteitag – 2 Delegierte und 4 Ersatzdelegierte) und den **kleinen Parteitag** (2 Delegierte und 3 Ersatzdelegierte). Insbesondere für den Landesparteitag werden also 10 Frauen und 10 Männer benötigt. **Haltet Euch also bereit!**

Im Übrigen merkt Euch schon mal vor, dass **am Samstag, 13. Januar 2018 die nächste Kreismitgliederversammlung (KMV) zur Kommunalwahl stattfindet**. Wir werden dann das Programm zur Kommunalwahl verabschieden und die **Kandidat*innen für den Kreistag** wählen.

Alle Ortsvereine sind aufgefordert, bis dahin die Kandidat*innen für die Wahlkreise zu benennen.

Anfang Februar wird dann die jährliche **Konferenz der Ortsvorstände und Fraktionen** stattfinden, auf der dann die Kommunalwahl geplant wird.

Liebe Grüße Monika und Karl-Martin

Tagesordnung

I. Formalien

- a. Begrüßung
- b. Feststellung
Beschlussfähigkeit
- c. Versammlungsleitung
- d. Protokoll

II. Jamaika

- a. Einführung durch Ingrid Nestle
- b. Aussprache
- c. Ggf. Vorstellung von
Anträgen und Abstimmung

III. Kommunalwahl

- a. Bericht der Kreistagsfraktion
- b. Aussprache zur
Kommunalwahl
- c. Erstellung des
Kreiswahlprogramms

IV. Entlastung des Kreisvorstandes

- a. Politischer
Rechenschaftsbericht des KV
- b. Aussprache
- c. Bericht des Schatzmeisters
- d. Rechnungsprüfung und ggf.
Aussprache
- e. Entlastung

V. Doppelhaushalt 2018/19

- a. Vorstellung des
Haushaltsentwurfes
- b. Aussprache
- c. Abstimmung
- d. Wahl von
Rechnungsprüfer*innen

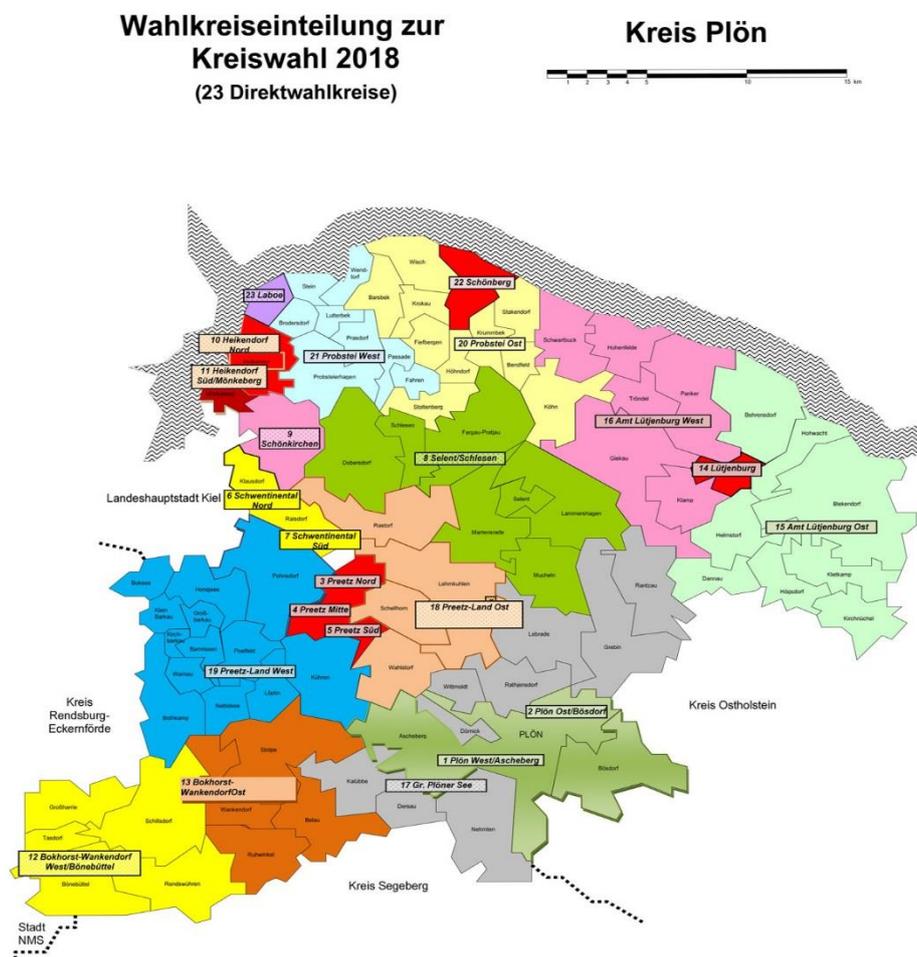
VI. Wahlen des Kreisvorstand und der Delegierten

- a. Wahl von zwei
Zählkommissionen
- b. Vorstellung der
Kandidat*innen für den
Kreisvorstand
- c. Wahl der Vorsitzenden und
des Schatzmeisters einzeln
- d. Wahl der Beisitzer
- e. Feststellung der
Kandidaturen für den
Landesparteitag und ggf.
Vorstellung
- f. Wahl der Delegierten für den
Landesparteitag
- g. Feststellung der
Kandidaturen für die
Bundesdelegiertenkonferenz
und ggf. Vorstellung
- h. Wahl der Delegierten für die
Bundesdelegiertenkonferenz
- i. Feststellung der
Kandidaturen für den
kleinen Parteitag und ggf.
Vorstellung
- j. Wahl der Delegierten für den
kleinen Parteitag

VII. Verschiedenes

Wir schlagen vor, dass die OV's jeweils für die folgenden Wahlkreise Direktkandidat*innen für den Kreistag vorschlagen (siehe Karte, die Wahlkreise können sich noch geringfügig ändern):

- **OV Lütjenburg:** WK 14 Lütjenburg, WK 15 Amt Lütjenburg Ost, WK 16 Amt Lütjenburg West
- **OV Schönberg/Probstei Ost:** WK 22 Schönberg, WK 20 Probstei Ost
- **OV Laboe / Probstei West:** WK 21 Probstei West, WK 23 Laboe
- **OV Heikendorf:** 10 Heikendorf Nord
- **OV Mönkeberg:** WK 11 Heikendorf Süd/Mönkeberg
- **OV Selenter See:** WK 8 Selent/Schlesien
- **OV Schönkirchen:** WK 9 Schönkirchen
- **OV Schwentinal:** WK 6 Schwentinal Nord, WK 7 Schwentinal Süd
- **OV Preetz:** WK 3 Preetz Nord, WK 4 Preetz Mitte, WK 5 Preetz Süd, WK 19 Preetz Land West, WK 18 Preetz Land Ost
- **OV Grebin:** WK 17 Großer Plöner See
- **OV Bokhorst/Wankendorf:** WK 12 Bokhorst-Wankendorf West/Bönebüttel, WK 13 Bokhorst Wankendorf Ost
- **OV Plön:** WK 1 Plön West/Ascheberg, WK 2 Plön Ost/Bösdorf



Aus den Ortsverbänden und Fraktionen

OV Bokhorst - Wankendorf

Von Theresia Künstler

Wankendorf, September 2017

Unterwegs mit Trecker und Fahrrad

Letzter Wahlkampftag: Matthias Stührwoltd hat seinen Viehanhänger mit grünen Plakaten und Transparenten geschmückt, auf dem Marktplatz in Wankendorf.



Zusammen mit Susanne und Tanja in der grünen Jacke auf dem Fahrrad zogen die drei los, um durch Wankendorf zu fahren.



Tina bezog derweil am Marktplatz die Stellung. In Stolpe warteten Uwe, Thomas und Thea mit Tisch, Sonnenblumen, Windmühlen und allerlei Material auf die Fahrenden. Kaffee und Kuchen standen auch schon bereit. Und dann kam Matthias auch schon mit seinem bunten Trecker-Anhänger angefahren, und Tina mit dem Wagen, gemeinsam mit Nelly und Nathi. Nun waren wir alle in Stolpe versammelt, der Trecker stand an der Straße und wir hatten Kaffee und Kuchen draußen vor dem Grundstück.

Leider nahm das Kaffeetrinken ein jähes Ende, denn Matthias bekam Bescheid, dass die Kuh, die gestern schon gekalbt hatte, noch einen Zwilling in Steißlage liegen hatte.



Hoffentlich ist alles gut gegangen. Unsere beiden Radfahrerinnen machten sich denn auch mit Fähnchen und Give-aways auf zurück nach Wankendorf, um die letzten Materialien zu verteilen. Danke Mädels! Danke Matthias! Es war schön!

Ein informativer Nachmittag im GRÜNEN

Es war ein unglaublich schönes Wetter am Sonntag den 1. Oktober. Aber um draußen zu sitzen war es doch zu kühl.

Sportlich und dem Anlass angemessen kam unser Referent Jörg Baumhauer, einer der beiden Geschäftsführer der Firma re-natur in Ruhwinkel mit dem Fahrrad vorgefahren.

So langsam füllte sich der Raum der Tierheilkundepraxis von Susanne Michalske. 13 Personen waren hier insgesamt versammelt. So hatte sich die Mitgliederumfrage im Ortsverband der Grünen Bokhorst-Wankendorf, ob man das Grüne Café mit jeweils einem interessanten Thema anbieten sollte, gelohnt.

Wir erlebten mit Jörg Baumhauer einen äußerst kompetenten und unterhaltsamen Referenten in Sachen Dachbegrünung und deren Auswirkung auf das Kleinklima von Städten und Mega-Cities.

Das Thema Wasser im Garten mithilfe von Folienteichen wurde schnell zu einer Diskussion darum, wie man am besten einen Schwimmteich anlegt. Und die Edelkastanienzäune, wie sie die Fa. re-natur anbietet, fanden bei allen anwesenden

naturliebenden Gartenbesitzern Gefallen. Das muntere Plaudern wurde von Kaffeetrinken und dem Verzehr von Himbeer-Sahnetorte und Obstkuchen begleitet.



Unser Dank gilt Jörg Baumhauer, der unser Grünes Café, das ungefähr alle zwei Monate stattfinden soll, so interessant gestaltet hat. Dank auch an unsere Gastgeberin Susanne Michalkse und an alle helfenden Hände an diesem Tag.

OV GRÜNE Laboe

Von Ina Burbank und Micheal Meggle
Laboe, 6. Oktober 2017

Bundestagswahl

Über 13,5% der Zweitstimmen - wir freuen uns über das Wählerverhalten in Laboe! Mit zwei Wahlwerbbeständen, am Donnerstag beim Wochenmarkt und am Sonnabend vorm Edeka, haben wir nicht nur für GRÜN geworben, sondern auch für unsere Kandidatin Susanne Elbert, die mit 11,3% der Erststimmen in Laboe einen beachtlichen Erfolg erreicht hat.



Glückwunsch Susanne!

Nun geht es mit großen Schritten in Richtung Kommunalwahl. Am 06. Mai 2018 werden die Kommunalvertretungen in Schleswig Holstein neu gewählt. Dazu wollen wir erneut antreten und den Laboerinnen und Laboern GRÜN näherbringen. Viele Gespräche über die notwendigen Sachthemen hierzu laufen bereits sehr gut an und bringen uns wieder viele neue Aspekte, die die Menschen hier vor Ort beschäftigt.

Schwimmhalle

Beim 2. Bürgerentscheid haben sich die Laboerinnen und Laboer bei einer Wahlbeteiligung von 73,2% und einem Endergebnis von 52,8% gegen die Schließung der Halle und für eine Neukonzeptionierung ausgesprochen. Entgegen der Mehrheit der Gemeindevertretung sprachen sich 1668 Bürger*innen für die Halle aus. Ein deutliches Signal für die Fraktionen in Laboe, nun ein Konzept für einen Schwimmstandort in Laboe zu erarbeiten. Wir Grüne haben diverse Vorschläge, Finanzierungskonzepte und Ideen vorgebracht. Umsetzen muss es nun die GV in Laboe.

SkateBoat Laboe

Einstimmig sprach sich die Laboer Gemeindevertretung für das Skateboat Laboe aus.



Nachdem durch viele Gespräche der Rosengarten als alter und neuer Standort ausgemacht wurde, können wir nun den besonderen Charakter dieser Anlage für 2018 am Laboer Hafen erwarten. Ein Gewinn für die Besucher in Laboe und für unsere Jugendlichen!

Neubaugebiet Krützkroog mit starken GRÜNEN Akzenten

Im Bauausschuss vom 04.11.2014 erging der Aufstellungsbeschluss für das geplante Neubaugebiet „Krützkroog“, um der wachsenden Nachfrage nach Wohnraum in Laboe nachkommen zu können. Insgesamt werden 180 WE entstehen.

Wir GRÜNEN haben uns intensiv mit dem Thema in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe im Februar 2017 auseinander gesetzt. Unsere Vorschläge zur Bildung eines Dickichts und Aufforstung, zu einem naturnahen Spielplatz, zu Streuobstwiesen und einzelnen Obstbäumen, pflegeextensiven Blühabatten, geeigneten Straßenbäumen, der energetischen Versorgung im Quartier, Müllentsorgung, der Überhälter Einzäunung, dem Erhalt der Kleingewässer und dem Umgang mit den vorhandenen Knicks wurden einstimmig angenommen. Eine Negativliste für Privathaushalte zur Förderung der Arten Diversität fand leider keine Mehrheit. Die „schwierigste Geburt“ war der Umgang mit den vorhandenen Knicks. Hier danken wir Herrn Birk von der Stadtverwaltung Preetz, der uns in unserem Ausschuss für Umwelt, Liegenschaften und Energie die Grüngestaltung des Baugebietes Haukrogkoppel in Preetz, das hier Vorbildcharakter aufweist, vorstellte. Nachdem zuvor gegen unseren Antrag, die Knicks in Gemeindeverantwortung zu belassen, gestimmt wurde, erging schließlich einstimmig der Beschluss für die Knicks in Gemeindeverantwortung und damit für die Sicherstellung ihres Erhalts. Darüber freuen wir uns sehr!

Willkommenskaffee

Die Neumitglieder und deren Partner haben Ina und Michael zu einen Nachmittagskaffee ins Buena Vista eingeladen, um sich gegenseitig kennenzulernen. Bei leckerem Kuchen in wunderbarer Kulisse am Strand haben wir an diesem Nachmittag sogar ein weiteres Mitglied für die Partei und unsere Arbeit gewinnen können.

Liebe Grüße

Ina & Michael

OV Mönkeberg

Von Dietmar Sperfeld

Mönkeberg, 5. Oktober 2017

Strandgestaltung/-gastronomie

In der öffentlichen Sitzung am 02.10. hat sich der Ortsverband gegen die aktuellen Planungen der Gemeinde ausgesprochen. Geplant ist eine deutliche Vergrößerung der Strandgastronomie, die aus Sicht des Ortsverbandes nicht in das Landschaftsbild passt und auch von den Anwohnern in dieser Größe abgelehnt wird. Das Konzept für einen Ganzjahresbetrieb soll aus Sicht der Verwaltung zeitnah entschieden werden. Der Ortsverband setzt sich für eine stärkere Bürgerbeteiligung ein.

Ortsentwicklung

Von den Parteien in der Gemeindevertretung wurde eine Arbeitsgruppe Ortsentwicklung gebildet. Der Ortsverband hat die Chance erhalten, sich auch ohne Mandat (der Ortsverband wurde erst im März 2017 gegründet) einzubringen. Der Sprecher des Ortsverbandes Murat Birkandan wurde als Mitglied der Arbeitsgruppe benannt.

Mönkeberger Umweltdialog

Umwelthemen stellen einen Schwerpunkt der Arbeit im Ortsverband dar. Daher soll ein Mönkeberger Umweltdialog etabliert werden, zu dem regelmäßig Fachexperten und Verantwortliche zu wechselnden Umwelthemen nach Mönkeberg eingeladen werden. Zur Auftaktveranstaltung

**- Küstenkraftwerk K.I.E.L –
am 15.11. um 19:30 Uhr
(Jugendraum der Gemeinde)**

lädt der Ortsverband herzlich ein. Referent ist der Vorstand der Stadtwerke Kiel, Dr. Jörg Teupen. „Wie wirkt sich das neue Kraftwerk auf die Luftbelastung in Mönkeberg aus?“ könnte eine der Fragen an diesem Abend sein. Die Teilnehmer an der Veranstaltung können sich bei Interesse für eine Baustellenbesichtigung vormerken lassen, die zu einem späteren Termin stattfinden wird.

Dicke Luft in Kiel und Umgebung

Es hat sich herumgesprochen: auch in Kiel und Umgebung herrscht eine sehr hohe Stickstoffdioxid-Belastung. Kiel steht an 4.Stelle in Deutschland und die "Deutsche Umwelthilfe" hat erklärt, man prüfe im Fall Kiel ein formales Verfahren gegen das Land (KN 25.8.17). Und das in einer der gefragtesten Urlaubsregionen Deutschlands! Auch der NDR wies in zwei Sendungen auf die gefährlich hohen Messwerte in Sachen Feinstaub am Kieler Hafen (Werte am Schwedenkai um ein 1000faches erhöht) und in einer Gaardener Wohnung hin und selbst "die Experten haben in Kiel die Schiffe im Verdacht" (KN 22.8.17). Es lohnt sich ein Blick auf Youtube, dort findet sich eine ganze Reihe von Berichten.

Es geht um den Feinstaub (ein Gemisch fester und flüssiger Partikel), die in drei Größen (Mikrometer) in PM (particulate matter) gemessen werden. Man unterscheidet Größen von 10 Mikrometer, von 2,5 Mikrometer und ultrafeine Partikel mit einem Durchmesser von weniger als 0,1 Mikrometer. Die ultrafeinen Partikel können sogar bis in das Lungengewebe und in den Blutkreislauf eindringen. Die Gesundheitsrisiken sind auf der Internetseite des Umweltbundesamtes nachzulesen und gehen bis zu einer verstärkten Thromboseneigung, Veränderung der Regulierungsfunktion des vegetativen Nervensystems.

Es gibt seit 2015 verbindliche Mittelwerte die ab 2020 nochmals reduziert werden.

Die Landtagsabgeordnete der Grünen, Marlies Fritzen, bekräftigte auf Anfrage des Ortsverbandes, dass die Forderung nach Landstrom und anderen alternativen Energien auch für Schiffe schon lange erhoben wird und sich das Umweltministerium auch dafür einsetzt, dass der Landstrom günstiger wird. Es sei aber Sache der Stadt Kiel, entsprechende Vorrichtungen in ihrem Hafen anzubieten. Die gute Nachricht: ein entsprechender Antrag der Ratsfraktion "Bündnis 90 / DIE GRÜNEN betreffend "Konzept Green Port" wurde noch vor der Sommerpausen an den Oberbürgermeister der Stadt Kiel gestellt. Eine erste Konzeption soll der

Ratsversammlung spätestens im Januar 2018 vorgelegt werden.

Die SPD in Mönkeberg hat unser Thema aufgegriffen und hat den Antrag für eine mobile Messstation gestellt. Dank an Birgith Boettcher-Gromoll die hier engagiert recherchiert hat. Wir berichten hierzu weiter.

OV Preetz

Von Henning von Schöning

Gording (DK), 7. Oktober 2017

Am 7. Oktober nahmen die Preetzer Stadtvertreter Franz Furkert und Henning von Schöning zusammen mit anderen Mitgliedern der Preetzer Bürger-Energie-Genossenschaft (PreBEG) an einer Exkursion zu zwei Solar-Fernwärmesystemen in Dänemark teil. Das Wetter mit Sturm und Regen hätte sich besser für eine Exkursion zu Windenergieanlagen geeignet.



Entsprechend trüb sieht dieses Foto der Anlage in Gording bei Esbjerg aus. Aber gerade das Wetter führte zu einem im wahrsten Sinne des Wortes erhellenden Erlebnis:

Wir betraten das Gebäude mit der Wärmetauscher-Anlage bei Starkregen. Während wir uns die Technik darin erklären ließen, nahm der Regen ab und es wurde draußen etwas heller. Die Sonne kam ein wenig zwischen den Wolken hervor, und es war auf einmal im Maschinenhaus gut hörbar, wie die Anlage etwas zu tun bekam. Auch das Sonnenlicht im Oktober ist für Solarthermie nutzbar, selbst wenn es noch hinter einem leichten Wolkenschleier liegt. Die Solarthermie-Anlage in Gording sorgt im Sommer komplett für die Warmwasser-

Versorgung eines Ortes mit 750 Haushalten. Die Holzhackschnitzel-Anlage wird in dieser Jahreszeit ausgeschaltet. An richtig trüben Tagen kommt die Wärme aus dem Pufferspeicher im Hintergrund. Auch im Herbst, Winter und Frühjahr liefert die Solarthermie-Anlage Energie und entlastet dann die Holzhackschnitzel-Anlage.

So ein Pufferspeicher muss jedoch nicht ein großer Turm sein, auch wenn das die billigste Bauweise ist. Er kann auch unter der Erde liegen und hat dann sogar noch ein größeres Fassungsvermögen. Damit lässt sich auch Wärme aus dem Sommer für die kalte Jahreszeit speichern und dann zum Beheizen von Häusern verwenden. So eine Anlage haben wir anschließend in Vojens besichtigt.

Alle Teilnehmer der Exkursion waren beeindruckt davon, mit welchem Engagement in Dänemark der Umstieg auf erneuerbare Energien vorangetrieben wird. Da können wir in Deutschland viel von lernen. Das finden jedenfalls die Mitglieder der PreBEG und wollen auch in Preetz die Energiewende im Wärmesektor voranbringen.

OV Schönberg

Von Markus Huber

Stakendorf, 6. Oktober 2017

Ortsverein Schönberg in Action

Der Relaunch des OV Schönberg war ein voller Erfolg und es ist wieder Leben in der Bude.



Die Idee von Anett, Susanne und Markus war, eine Veranstaltungsreihe zu finden, die den Bürger/innen und den Mitglieder/innen ein

Portal bietet für Information, Diskussion, Austausch und soziales Miteinander. Mit „Wirtschaft trifft Öko“ war ein Name schnell gefunden und so konnten auch schnell die ersten Termine stattfinden.

Im Juli 2017 war der neue Jamaika-Wirtschaftsminister Bernd Buchholz von der FDP und Kim Hartwig vom Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein zu Gast. Im Kaminsaal von Schloss Hagen in Probsteierhagen wurde über das Thema „Nachhaltiger Tourismus“ diskutiert. Der Minister war trotz kurzer Amtszeit schon gut informiert und dabei ökologischer aufgestellt, als man im Vorfeld darüber dachte. Dabei wurden für die Region Fördermittel zugesagt.

Im August ging es weiter mit dem Besuch bei Silke Kühl von Hunkelstide (www.hunkelstide.de).



Das kleine Unternehmen in Schwartbuck arbeitet ausschließlich mit Lebensmittelüberschüssen, die roh-vegan getrocknet werden. Hunkelstide ist somit ein wichtiger Beitrag zur Lebensmittelverschwendung, da Obst und Gemüse vor der Kompostierung gerettet werden und nach Herstellung sehr gesunde und vor allem hochwertige Produkte ergeben. Das ist gelebte Nachhaltigkeit.

Dann war erst mal der Fokus auf Bundestagswahlkampf und wir unterstützten unsere Susanne, wo und wie es nur ging. Gemeinsam mit Michael vom OV Laboe haben wir die gesamte Probstei (insgesamt 21 Gemeinden) plakatiert und auch den Plakat-Vandalismus immer schnellstmöglich wieder korrigiert. Das Ergebnis im Kreis

zeigt, dass wir uns alle ein klein wenig auf die Schultern klopfen dürfen. Der nächste Termin steht noch nicht fest, wird sich aber wohl um Vermeidung von Verpackungsmüll drehen. Interessante Gäste aus Einzel- wie Großhandel sind bereits angefragt. Die Einladung an alle, kommt dann wieder von Sabine.

Information auch immer unserer Webseite <http://gruenekreisploen.de/ortsverbaende/schoenberg>

OV Schwentimental

Von Dennis Mihlan, OV Sprecher

Schwentimental, 6. Oktober 2017

Sommerloch? Mal wieder Fehlanzeige!

In einem (Wahl-) Jahr wie diesem, bleibt nicht viel Zeit zum Verschnaufen. Das war sicherlich nicht nur bei uns im OV so, bei euch in den anderen OVEN war es wohl ähnlich. Im Frühjahr, vor der Landtagswahl, haben wir noch wenige Tage vor der Wahl Monika Heinold bei uns begrüßen dürfen, sie referierte im Rahmen der Veranstaltungsrunde „Grüne Runde“ zum Thema „Gute KiTas, gute Schulen“ und musste sich allerlei, auch themenfremder, Fragen stellen. Das hat Monika mit einer bemerkenswerten Ruhe und Fachkenntnis wunderbar gemeistert!

Nach der, auch für mich als Direktkandidaten im Wahlkreis Plön-Nord, mit eurer aller Unterstützung vor Ort sehr erfolgreich gelaufenen Landtagswahl, hatten wir wieder etwas mehr Zeit, uns für den OV Schwentimental zu engagieren. Im Juni fand eine thematisch weiter gefasste und sehr gut besuchte „Grüne Runde“ unter dem Titel „Viel los in Schwentimental“ statt. Viele diskussionsfreudige Bürgerinnen und Bürger sprachen mit uns über Themen wie die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes, geplante Wohnbebauung, KiTa-Plätze und unsere beiden Dauerbaustellen Freibad und Bahnhofstraße.

Die beiden letztgenannten Themen sind und waren Schwerpunkt unserer politischen Arbeit, sowohl im OV als auch in der Fraktion. Nach dem die Stadt und große Teile der

Selbstverwaltung nicht zu einem Umdenken bewegen werden konnten, nahmen es die Schwentimentaler*innen selbst in die Hand und starteten Bürgerbegehren zum Erhalt des Freibades und zur Entwicklung in der Bahnhofstraße. Wir waren von Anfang an in diese Prozesse eingebunden und unterstützen die Anliegen und die Initiativen nach Kräften. Direkte Demokratie in Schwentimental funktioniert und es macht richtig Spaß, die vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen und mit Ihnen zusammen für ein modernes, nachhaltiges, lebens- und lebenswertes Schwentimental zu kämpfen! Einen ganz besonderen Stellenwert nimmt dabei das Bürgerbegehren zum Erhalt des Freibades in Schwentimental ein. Unter dem Dach des auf Initiative der Grünen und der WIR in Schwentimental gegründeten Vereines „Freibad Schwentimental hat Zukunft e.V.“ (<https://www.freibad-hat-zukunft.de/>)

fanden sich engagierte und schwimmbegeisterte Bürger*innen zusammen und leiteten das Verfahren zum Bürgerentscheid für die Sanierung und den dauerhaften Erhalt des Freibades in Schwentimental ein. Dieses unterstützen wir als OV und auch ich persönlich ausdrücklich, denn in unserem schönen, von den steigenden Meeren umschlungenen Bundesland ist es eminent wichtig, dass unsere Kinder schwimmen lernen und regelmäßig schwimmen gehen können! Das haben wir als KV Plön-interner Arbeitskreis Schwimmen in unser Wahlprogramm zur Landtagswahl geschrieben, daran halten wir uns auch. Auf Grund des Engagements des Vereines und der Grünen Fraktion in der Stadtvertretung ist es uns als ersten Schritt gelungen, ein Naturfreibad auf den Plan zu bringen. Diese ökologischen High-Tech-Bäder funktionieren ohne Chlor mit technisch ausgereiften, rein natürlichen Filteranlagen. Einen idealeren Standort als den naturumgebenen Schwentinepark kann ich mir kaum vorstellen, von der grünen Technik und dem Alleinstellungsmerkmal ganz zu schweigen. Mitte September wurden im Rahmen des Coastal Cleanup Days die Uferbereiche der Schwentine zu Land und zu

Wasser (mit dem SUP) von allerlei Zivilisationsabfällen gereinigt.

Wie bereits im letzten Jahr beteiligte sich der OV Schwentidental an Planung und Ausgestaltung des Kinderfestes zum Weltkindertag 2017. Der Termin einen Tag vor der Bundestagswahl bot uns die Gelegenheit, noch einmal, diesmal spielerisch mit „Dosenwerfen mit Tannenzapfen“, auf uns Grüne und insbesondere unsere, die Kinder tangierenden, Politikfelder aufmerksam zu machen. Mit fast 250 dosenwerfenden Kindern und sehr positiver Resonanz der Eltern und Großeltern war der Tag nicht nur ein riesiger Spaß, sondern auch politisch ein voller Erfolg. Und ein gutes Beispiel für einen etwas anderen Wahlkampfstand ;)



Zudem laden wir seit Juni 2017 einmal monatlich zum „Grünen Stammtisch“ ein. Abwechselnd im Ortsteil Raisdorf (Hotel Rosenheim) und im Ortsteil Klausdorf (Klausdorfer Hof) bieten wir jeweils am dritten Dienstag im Monat Raum für politische Gespräche, Kritik und Anregungen. Unter dem Motto: „Stammtisch ohne Stammtischparolen“ ist aber auch Platz für private Gespräche und Smalltalk ab vom politischen Geschehen.

So langsam beginnen wir mit den Planungen zur Kommunalwahl im nächsten Jahr. Viele Ideen für interessante Veranstaltungen stecken in den Startlöchern und die Veranstaltungsreihe „Grüne Runde“ wird in den kommenden Monaten wieder ordentlich Fahrt aufnehmen, um so viele interessierte Bürgerinnen und Bürger anzusprechen und für unsere Ideen und Überzeugungen zu begeistern.

Fraktion der Grünen in Schwentidental

Von Andreas Müller, Fraktionssprecher

Sommerhalbjahr 2017

Es war ein spannendes und selbst in den Sommerferien ungewöhnlich arbeitsreiches halbes Jahr für die Fraktion der Grünen in Schwentidental. Als Grüne haben wir uns sehr intensiv in den beiden Bürgerbegehren engagiert, die wir mit angestoßen haben: Zum einen geht es um Stadtentwicklung: das **erste Bürgerbegehren** richtet sich gegen den deutlich vergrößerten Neubau der Raisdorfer Feuerwehr in der zentralen Bahnhofstrasse und befürwortet stattdessen andere, geeignetere, von Gutachtern vorgeschlagene Standorte. Seit zwei Jahren hatten wir uns mit zahlreichen (abgelehnten) Anträgen, meist gemeinsam mit der Wählergemeinschaft WIR vergeblich bemüht, eine sinnvolle städtebauliche Diskussion über die Zukunft der Bahnhofstrasse in Gang zu bringen. Ärgerlich war, wie wir nach eigenen Recherchen feststellen mussten, dass die Verwaltungsspitze die möglichen Alternativstandorte leider gar nicht ernsthaft hatte abklären bzw. verhandeln lassen und somit Möglichkeiten ungenutzt gelassen. Insofern ist das Bürgerbegehren nur folgerichtig.

Beim **zweiten Bürgerbegehren** geht es um den Erhalt des Freibades, der aus Sicht vieler Bürgerinnen und Bürger und der Bürgerinitiative viel zu halbherzig von den entscheidenden Funktionsträgern (Aufsichtsrat der Stadtwerke Schwentidental, Bürgermeister) betrieben wird. Seit Jahren wird hier verschleppt und vernebelt. Ohne das intensive Drängen von Grünen und der Wählergemeinschaft WIR wäre vielleicht bis heute nichts passiert, auch die Gründung des Freibadvereins geht auf unsere Initiative zurück.

Das Thema **Stadtentwicklung** beschäftigt uns weiter. Ein Antrag der Grünen für ein ganzheitliches Stadtentwicklungskonzept, wie es in z.B. Heikendorf, Schönberg, Bordesholm oder Malente erarbeitet wurde oder wird, wurde erst in den Stadtentwicklungsausschuss verschoben und dann dort später abgelehnt.

Man will erst alle begonnenen Projekte zu Ende bringen und dann überlegen ob man Stadtentwicklung überhaupt noch braucht, denn diese kostet ja auch noch Geld. Uns ist diese Haltung vollkommen unverständlich, wir bedauern, dass damit viele Chancen verpasst werden.

Weiterhin beschäftigen uns auch die **Stadtwerke**. Hier wird Transparenz weiter kleingeschrieben. Es rächt sich fortwährend, dass sich die Stadtvertretung und der Hauptausschuss mit dem neuen Gesellschaftervertrag (nur Grüne und WIR hatten damals dagegen gestimmt) jegliche Beteiligungs- und Einflussmöglichkeit genommen haben. So mussten wir feststellen, dass die Aufwandsentschädigung des Aufsichtsrates in den vergangenen zwei Jahren um mehr als verdoppelt bzw. verdreifacht (Aufsichtsratsvorsitzender) wurde, während vom Aufsichtsrat gleichzeitig beklagt wird, die Stadtwerke könnten sich das Freibad nicht mehr leisten. Dem zuständigen Hauptausschuss wurde das gar nicht erst mitgeteilt, ebenso wenig, wie die vorzeitige Verlängerung der Amtszeit des Aufsichtsrates der Stadtwerke. Solche Unstimmigkeiten gibt es allerdings zu Hauf. Wir erhalten trotz Nachfrage keinen Einblick in Protokolle der Gesellschafterversammlung, ebenso wenig wie in die Unterlagen zur Freibadsanierung.

Schlimmer noch ist aber, wie bösartig und oft unsachlich sich insbesondere die **Diskussion um das Feuerwehrgerätehaus** im Moment teilweise entwickelt. Da wird mir, dem Grünen Fraktionsvorsitzenden, und dem Vorsitzenden des Handels- und Gewerbevereines Schwentental, vom CDU-Fraktionsvorsitzenden unterstellt, wir hätten Schmiergelder im sechsstelligen Bereich kassiert. Ein anderer Stadtvertreter zieht völlig groteske Parallelen zwischen meinem Tun und den Nazis im Dritten Reich, bzw. der AfD heute.

Als problematisch erweist sich hier auch das **Informationsmonopol** des Bürgermeisters im **Stadtmagazin**: politische, noch nicht einmal kritische Äußerungen werden aus Berichten gestrichen, während andererseits der Bürgermeister das Editorial reichlich für

seine Sicht der Dinge nutzt oder auch aus unserer Sicht hochproblematische, unsachliche doppelte Anzeigen, die sich z.B. gegen das Bahnhofstrassen-Bürgerbegehren richten, unbeschadet im Stadtmagazin veröffentlicht werden.

Allem Anschein nach laufen die Dinge mittlerweile nicht mehr so glatt, wie manche Stadtvertreter es gewohnt sind. Das führt zu viel Gegenwind von politischer Seite, aber ebenso zu viel Rückenwind aus der Bevölkerung. Dass die Menschen im Ort beginnen, sich Gedanken zu machen und zu engagieren, darüber freuen wir uns besonders. Mit dem Gegenwind aus der Ortspolitik haben wir gerechnet.

Andreas Müller – Fraktionsvorsitzender der Grünen in der Schwententaler Stadtvertretung

Aus der Kreistagsfraktion

Von Gerd Dressler

Sommer 2017

PM: Zwei Pensionäre unterwegs auf der Kleinbahntrasse

Linker und grüner Kreistagsabgeordneter erwandern gemeinsam die Strecke Lütjenburg – Preetz der ehemaligen Kleinbahn KPL des Kreises Plön

Die beiden Abgeordneten des Plöner Kreistages Gerd Dreßler (70) und Bernd Friedrich (69) nehmen während der Kreistagsitzungen nebeneinander Platz:



Dreßler für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen und Friedrich für die Partei Die Linke. Beide hatten nach ihrer Pensionierung ein Kreistagsmandat erlangt und so einen

weiteren Lebensabschnitt angetreten. Dreßler war als Marineoffizier zur See gefahren und Friedrich hatte als Gymnasiallehrer in Lütjenburg unterrichtet. Im Verlaufe der vielen gemeinsamen Sitzungen seit 2008 hat sich zwischen den beiden ein freundschaftliches Miteinander entwickelt. Dass sie trotz unterschiedlicher Parteizugehörigkeit gut miteinander auskommen, ist die Grundlage einer gemeinsamen Wanderung von Lütjenburg, dem Wohnort Friedrichs, nach Preetz, wo Dreßler wohnt.

Die Idee entstand, nachdem beide Abgeordnete ihr gemeinsames Interesse an der ehemaligen Kleinbahn von Preetz nach Lütjenburg entdeckt hatten. Deshalb haben sie sich jetzt die alte Trasse vorgenommen, die in großen Teilen, aber nicht immer zusammenhängend, noch erkennbar und bedingt begehbar ist. Die KPL (Kirchbarkau-Preetz-Lütjenburger Kleinbahn) war von 1910 bis 1938 in Betrieb. Ihre, unter dem Einfluss der Gutsbesitzer festgelegte Streckenführung entsprach allerdings kaum allgemeinwirtschaftlicher Zielsetzung. Sie orientierte sich vielmehr an der An- und Abfuhr landwirtschaftlicher Güter, besonders Getreide, Rüben und Milch sowie Kunstdünger und Brennstoffe. Auf der insgesamt 41 km langen Strecke gab es nicht weniger als 23 Haltepunkte u.a. bei Ziegeleien und Kiesgruben. Allerdings wurde nicht bei jeder Milchkanne gehalten! Im Betriebsjahr 1927/28 wurden zudem ca. 86.600 Personen befördert. Gleichwohl operierte die Bahn bis zu ihrer Stilllegung unter erheblichen finanziellen Schwierigkeiten und belastete den Kreis Plön als Haupteigentümer stark.

Die beiden Wanderer von heute können das nachempfinden; müssen sie sich doch als Abgeordnete jedes Jahr erneut über den Haushalt des Kreises beugen und Entscheidungen mit finanziellen Auswirkungen treffen. Das gilt auch für den Öffentlichen Personennahverkehr, der früher wie heute stets defizitär war und ist.

Auf der 23 km langen Tageswanderung wollen die beiden in sich gehen, die

heimatliche Natur genießen, Gedanken austauschen und die gemeinsame Zeit im Kreistag reflektieren.

Sie nutzen für ihre Wanderung die Jahreszeit der abgeernteten Felder, bevor Dreßler den Kreistag im Mai 2018 nach 15 Jahren verlässt und eine gemeinsame Zeit zu Ende geht. Bernd Friedrich hingegen beabsichtigt für 2018 eine erneute Kandidatur für den Kreistag.

Reisereport vom 15. August 2017

Wir sind dann wirklich losgewandert,..... obwohl die Wettervorhersage nicht günstig ist. Um 11 Uhr in Lütjenburg Richtung Westen auf dem Kleinbahndamm. Die erste Hürde in Winterfeld: Elektrozaun und die erste durchaus unangenehme Berührung mit dem geladenen Draht seit Jugendzeiten! Bei Seekrug an der B 202 entdecken wir im Gebüsch die Fortsetzung des Damms; Bernd ist begeistert.

Das lange Teilstück auf der Straße Richtung Engelau nach Süden überbrücken wir mit Erzählungen aus unseren Leben.

Ab Vörstenmoor geht's auf dem Damm weiter ins hügelige Gelände Richtung Rantzau und wir staunen über den hohen Damm, der die Bahnstrecke nivelliert, ebenso wie über die zu wuchernde Vegetation. Es folgt ein kurzer Gruß mit dem einzigen Wanderer, der uns an diesem Tage begegnet. Hinter dem Bahnwärterhäuschen Rantzau eine kurze Rast im Buswartehäuschen.

Hier beginnt der lange Schlag der Trasse nach Westen, der als Wanderweg genutzt werden kann. Hinter Gut Fredeburg müssen wir die Straße verlassen und folgen der Trasse auf eine Koppel, die mit Rindern besetzt ist; die neugierigen Viecher folgen uns unauffällig – anfangs unangenehm – im Rücken. Danach wieder durch einen Stacheldrahtzaun und durch Brennesseln hindurch über ein abgeerntetes Rapsfeld, auf dem Gülle eingebracht wird – widerlicher Gestank! Andererseits: Ein Maisfeld hätten wir umrunden müssen. Zwei Kraniche beäugen uns aus respektvoller Entfernung misstrauisch.

Südlich Gut Lammershagen finden wir den Damm wieder, queren die Landstraße und folgen dem Damm auf der anderen Seite

zwischen den Fischteichen hindurch. Danach wieder ein Acker. Den Anschluss der Trasse können wir aus der Ferne als Damm erkennen und steuern ihn an.

Der Damm läuft in einen Knick über, dem wir folgen. Dieser Fehler führt uns direkt in eine kritische Phase: Vor Stellböken verlieren wir die Trasse und müssen einen Umweg nehmen um zurückzufinden. Dafür werden wir mit Mirabellen und wilden Brombeeren am Wegesrand belohnt. Aber: Die Gespräche werden weniger, die Verschnaufpausen mehr.

In Ellhornsberg endet der sichtbare Teil der Trasse und wir müssen bis Rastdorfer Passau Wegen folgen, die wir ihr am nächsten wännen. Am dortigen ehemaligen Bahnhofsgebäude nehmen wir den Damm wieder auf und gehen den Rest der Strecke auf der Trasse bis Bredeneek zum Rastorfer Bahnhof; Ankunft 17.30 Uhr

Nach ca. 25 km Wegstrecke und 6 ½ Stunden Wandern sitzen wir verschwitzt und etwas müde im Biergarten des Restaurants Bredneeker mit Blick auf Gut Rastorf und sind mit uns zufrieden und einig darin, dass wir den Tag sinnvoll genutzt haben. Die Ruhe in der Natur dieser einmaligen Landschaft abseits der Straßen hat die Besinnung auf uns selbst zugelassen und wirkt nach. Das Wetter hat unsere Tour begünstigt, und es ist gut, am Ziel angelangt zu sein.

Hommage an die Rosskastanie

Von Gerd Dressler

August 2017

Die baumgutachterlichen Einschätzungen zum Zustand der Rosskastanie vor dem Gebäude der Kreisverwaltung vom Juli dieses Jahres hatten zur Konsequenz, dass ein Erhalt des Baumes unter den gegebenen Umständen nicht mehr vertreten werden kann und empfohlen wird, den Baum aus Verkehrssicherungsgründen kurzfristig zu fällen (Gutachten 3.7.17).

Der Zustand der Schnittflächen des gefällten Baumes zeigt den tiefen vertikalen Einriss, von dem alle wussten, die im Kreishaus aus- und eingingen. Dieser war schon lange vorhanden und

kann daher die Lebensfähigkeit des Baumes nur wenig beeinträchtigt haben; ein Pilzbefall war nicht feststellbar.



Das Laubwerk hingegen hat in dieser Vegetationsperiode mehr als bisher unter der Miniermotte gelitten. Gleichwohl war noch im Frühsommer eine überwältigende Fülle von Blüten zu beobachten gewesen, die den Lebenswillen der Kastanie bewies. Eine Unwahrscheinlichkeit der Regenerationsfähigkeit, wie vom Gutachter prognostiziert, kann jetzt nicht mehr widerlegt werden; dazu ist es zu spät. Es ist schade um diesen, den Eingangsbereich des Kreisverwaltungsgebäudes prägenden Baum, dem eine Teilnahme am 150sten Jubiläum des Kreises Plön zu gönnen gewesen wäre. Dort umgibt mich jetzt ein Gefühl der Leere und ich vermisse das Gezwitzcher der Vögel.



Die Rosskastanie hat kurz vor Ablauf meiner 15jährigen Tätigkeit als Kreistags-abgeordneter ihren Platz in meinem Herzen eingenommen.

AnsprechpartnerInnen im Kreis Plön

Kreisvorstand

Vorsitzende Monika Friehl
Karkshörn 6, 24226 Heikendorf
0431-243329 Email: mfriehl@aol.com

Vorsitzender Karl-Martin Hentschel
Am Steinkamp 7
24226 Heikendorf, 0431/243889
Email: karl.m.hen@gmail.com

Schatzmeister Wolfgang Boppel
Rastorfer Str. 9, 24211 Preetz
0172/375 43 23
Email: gruener@boppel.com

Kreisgeschäftsführerin Sabine Duwe
Schlossgebiet 13, 24306 Plön
0170 - 3417244
Email: sabine.duwe@gruene-kreis-ploen.de

Kreistagsfraktion

Vorsitzender: Axel Hilker
Email: axel-hilker@web.de, 0160/91597265

AnsprechpartnerInnen in den Ortsverbänden

OV Bokhorst-Wankendorf

Fraktion Stolpe: Theresia Künstler, Dorfstr. 29, 24601 Stolpe, 04326/514200, theresia.kuenstler@freenet.de
Thomas Wendt, Dorfstr. 29, 24601 Stolpe, 04326/514200, thomas.wendt@stolpe-am-see.de

Fraktion Wankendorf: Christine Hansen, Alter Bahndamm 21a, 24601 Wankendorf, christine.hansen@dg-email.de

OV Grebin und Gemeindevertretung

Klaus-Henry Flemming, Dorfstr. 45, 24329 Grebin, 04383/1233, kh_flemming@yahoo.de

OV Heikendorf und Fraktion

Olaf Bartels, Mühlenwiesen 5, 24226 Heikendorf, 0431/245756 olaf.bartels@gmx.com
Nicola Specker, Fritz-Lau-Straße 5, 24226 Heikendorf, 0431/23989676, nicola.specker@googlemail.com

OV Mönkeberg

Murat Birkandan, Buchenrade 6, 24248 Mönkeberg 0431-24893344 ortsverband@gruene-moenkeberg.de

OV Lütjenburg (mit Amt) und Fraktion

Andrea Danker-Isemer, Im Kornwinkel 7, 24321 Lütjenburg, andrea.isemer@gruene-luetjenburg.de
Wolfgang Hahn, Dorfstr. 27, 24257 Pülsen-Köhn, oes_hahn@yahoo.de

OV Plön und Fraktion (mit Amt Plöner Land)

Gerd Weber, Steinbergweg 23, 24306 Plön, 04522/6116, Gerd51@t-online.de

OV Preetz und Fraktion

Martin Drees, Am See 5, 24211 Wahlstorf, 04342-851777, martin.drees@gruene-preetz.de
Fraktion: Irena Scheicher, Carl- Friedrich-Gau-Str. 10, 24211 Preetz, 04342-84864, ira.scheicher@gruene-preetz.de
Arne Drews, Schwanenweg 14, 24211 Preetz, 04342-769053, arne.drews@web.de

OV Laboe – Probstei West und Fraktionen Laboe

OV Grüne Laboe – Probstei West

Ina Burbank, Friedrichstr. 20, 24235 Laboe, ina.burbank@gruene-laboe.de
Michael Meggle, Hafenstraße 5, 24235 Laboe, 04343/ 499207, michael.meggle@t-online.de

Grüne Fraktion Laboe:

Wiebke Eschenlauer, Reiherweg 7, 24235 Laboe 04343-24100, w.eschenlauer@gmx.de
Ulrike Nowack, Wilhelm-Sprott-Str. 16, 24235 Laboe, 04343-4929500, ulrike.nowack@web.de

Fraktion Grüne Aktive Laboe:

Julia Hansen, Hafenstraße 9 24235 Laboe, 04343-424656 jus.hansen@freenet.de
Martin Opp, Friedrichstraße 6a 24235 Laboe 04343-496031 opp-laboe@t-online.de

OV Schönberg – Probstei Ost

Anett Schwab, Schönberg,
schwaban@gmx.de
Markus Huber, Meiereikoppel 10,
24217 Stakendorf 04344 5346
markus.huber@gruene-schoenberg.de

OV Schönkirchen und Fraktion

Mareike Otten, Liliengarten 30,
24232 Schönkirchen,
0431/2485838, mareike.otten@gmx.de
Rainer Petermann, Kättersredder 74,
24232 Schönkirchen, 0431-203654
rainer.petermann@t-online.de
Fraktion: Thomas Rulle, Alte Gärtnerei 17,
24232 Schönkirchen,
0431/7993576, t.rulle@t-online.de

OV Selenter See und Fraktion Selent

Angelika Rudow, Kieler Straße 3, 24238
Selent, 04384-599808
angelika.rudow@arcor.de
Fraktion: Lars Berwald, Blumenburger Allee
16, 24238 Selent, 04384/599355,
lars.berwald@t-online.de

OV Schwentinental und Fraktion

Dennis Mihlan, Reetbrook 4, 24222
Schwentinental, 0431-3865902,
dennis.mihlan@gmx.de
Fraktion: Andreas Müller, Eichenweg 13,
24223 Schwentinental, muelleraje@gmx.de

Social Media Betreuung:

Dennis Mihlan – er bittet um Mitteilung
aller öffentlichen Termine (auch OV- oder
öffentliche Fraktionssitzungen) für
Facebook & Co.

Impressum:

Kreisrundbrief, Ausgabe 02 / 2017
Herausgeber: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Plön
Vorsitzende: Monika Friehl, Heikendorf
Vorsitzender: Karl-Martin Hentschel, Heikendorf
Kreisgeschäftsführerin: Sabine Duwe, Plön

Soweit aufgeführt, sind die AutorInnen der Artikel für ihre Texte selbst verantwortlich.